



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2014

Vorstandssitzung vom 28. Januar 2014

Die Vorstandssitzung vom 28. Januar 2014 war nicht nur die erste im neuen Kalenderjahr, sondern auch die erste für Larissa Peter, welche die Geschäftsführung für den Schweizerischen Forstverein per 1. Januar 2014 von Fredy Nipkow übernommen hatte. Dies wurde an der Sitzung zum Anlass genommen, die vorstandsinternen Abläufe zu besprechen und Regeln für die Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Ausführlich befasste sich der Vorstand mit der walddpolitischen Agenda des Forstvereins. Diese hatte er im Jahr 2009 erarbeitet, weil er in sechs Bereichen grosse Herausforderungen für die Waldbranche erkannte, zu deren Lösung er beitragen wollte. An der Sitzung diskutierte er nun, inwiefern er die damals gesetzten Ziele erreicht hat und wo aus heutiger Sicht Handlungsbedarf besteht. An der Klausur vom 3./4. Juli 2014 wird der Vorstand die Diskussionen weiterführen. Ziel ist es, im Verlauf des Vereinsjahres 2014/2015 die walddpolitische Agenda neu aufzulegen.

Ein längeres Traktandum bildete an der Sitzung auch die Frage, ob im Rahmen der laufenden Waldgesetzrevision das Wählbarkeitszeugnis abgeschafft werden soll. Ein solches ist gemäss Art. 51 Abs. 2 des Waldgesetzes notwendig für die Leitung eines Forstkreises. Eine Änderung dieses Artikels war in der Revisionsvorlage nicht vorgesehen, wurde im Rahmen der Vernehmlassung aber von verschiedenen Seiten gefordert, weshalb das Bundesamt für Umwelt nun eine diesbezügliche Anpassung des Gesetzesentwurfs prüft. Auch wenn alle Vorstandsmitglieder der Ansicht sind, dass das Wählbarkeitspraktikum eine Bereicherung für ihre Berufsausbildung war, ist eine Mehrheit dennoch der Ansicht, dass das Wählbarkeitszeugnis abgeschafft werden dürfte, da es mittlerweile dank den vielerorts angebotenen Berufspraktika andere Wege zum Sammeln von Berufserfahrung gibt.

Die Vorbereitungen zur SFV-Debatte vom 8. Mai 2014 sind schon weit fortgeschritten. Sie trägt den Titel «Mein Wald – Privatwaldeigentümer im Gespräch» (vgl. auch das französische Inserat in dieser Ausgabe). Sie greift ein für die Branche wichtiges Thema auf und dient auch als Einstimmung auf die unmittelbar danach stattfindende feierliche Übergabe des Binding Waldpreises, welcher im Jahr 2014 zum Thema «Potenzial Privatwald» vergeben wird.

Um das Kursangebot möglichst gut auf die Bedürfnisse der Branche abzustimmen, erhebt die Fortbildung Wald und Landschaft regelmässig den Weiterbildungsbe-

darf. Die Umfrage für das Kursangebot 2015 läuft auf <https://fr.surveymonkey.com/s/9TRTNBP> (Deutsch) und <https://fr.surveymonkey.com/s/KRK225R> (Französisch) bis zum 31. März 2014 und steht allen Interessierten offen.

Vorstandssitzung vom 21. März 2014

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) traf sich am 21. März 2014, dem Internationalen Tag des Waldes, zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr. An dieser beschloss er, dass er im Rahmen der Anhörung zur Revision der BLN-Verordnung eine kurze Stellungnahme einreichen wird, und zwar in dem Sinne, dass er die Vorlage begrüsst, weil die Schutzziele präzisiert werden.

Im Rahmen der laufenden Waldgesetzrevision hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in den letzten Wochen und Monaten mit zahlreichen Interessenvertretern Gespräche geführt und darauf basierend die Revisionsvorlage überarbeitet. Vereinfacht wurde insbesondere der Bereich zum Umgang mit invasiven Neobiota. Das BAFU hofft, dass das revidierte Gesetz samt der entsprechend geänderten Verordnung auf den 1. Januar 2016, d.h. den Beginn der nächsten NFA-Periode, in Kraft gesetzt werden kann. Im Gegensatz dazu verzögern sich sowohl die 2. Etappe der Raumplanungsgesetzrevision als auch der Aktionsplan zur Strategie «Biodiversität Schweiz». Keine Auswirkungen dürften die Verzögerungen beim Aktionsplan auf die Vollzugshilfe «Biodiversitätsziele Wald» des BAFU haben. Diese soll noch diesen Sommer in Vernehmlassung gehen. An der Sitzung hat sich der Vorstand so organisiert, dass er trotz Sommerpause fristgerecht eine Stellungnahme erarbeiten kann.

Auf Antrag der Arbeitsgruppe «Wald und Wildtiere» entschied der Vorstand, dass alle Mitglieder der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) mit dem Positionspapier «Luchs und Wolf sind willkommen» bedient werden. Dies deshalb, weil die Kommission Ende März eine Anhörung zum Wolfskonzept durchführen wird und es in diesem Zusammenhang wichtig ist, dass die Kommission auch die Anliegen des Waldes wahrnimmt.

Fredy Nipkow hat sich angeboten, auch nach seinem Rücktritt als Geschäftsführer als Vertreter des SFV im Patronatskomitee der Forstmesse Luzern mitzuwirken. Der Vorstand nimmt dieses Angebot gerne an.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 28./29. August 2014 in Delémont (JU) rückt allmählich in greifbare Nähe. Das Seminar ist passenderweise dem Thema «Wald und Landwirtschaft» gewidmet und trägt den Titel «Wald und Landwirtschaft: von der Hassliebe zur Vernunfttehe?» respektive auf Französisch «Forêt et agriculture: de l'amour-haine au mariage de raison?».

Telefonkonferenz vom 16. Mai 2014

Anlässlich der Telefonkonferenz vom 16. Mai 2014 liess der Vorstand die eine Woche zuvor durchgeführte SFV-Debatte «Mein Wald – Privatwaldeigentümer im Gespräch» Revue passieren. Wie die zahlreichen Rückmeldungen zeigten, stiess der Anlass bei den rund 100 Teilnehmenden auf grossen Anklang. Es sei eine spannende und unterhaltsame Debatte gewesen, die sehr schön gezeigt habe, wie vielfältig die Interessen privater Waldbesitzer sind (vgl. dazu auch den vorangehenden Artikel).

Weiter informierte Peter Brang über die laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wechsel von zwölf auf sechs Ausgaben bei der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen per 1. Januar 2015: So wurden die Ergebnisse der Mitglieder- und Abonnentenbefragung dem Beirat unterbreitet und mit ihm Anpassungen des inhaltlichen Konzepts diskutiert. Die wichtigste beschlossene Änderung besteht in der Einführung einer zusätzlichen Rubrik, in welcher kurze, nicht reviewte Beiträge (maximal vier Seiten) aus Praxis und Forschung publiziert werden, die für die Leserschaft interessante Erfahrungen, Entwicklungen und Zwischenergebnisse zum Gegenstand haben. Die Richtlinien für Autoren werden derzeit überarbeitet und sollen Mitte Jahr veröffentlicht werden.

Der Vorstand nahm Kenntnis vom Stand der Vorbereitungen der diesjährigen Jahresversammlung in Delémont. Er freut sich auf das Seminar zum Thema «Wald und Landwirtschaft», für welches vier hochkarätige Referenten gewonnen werden konnten, sowie auf das Wiedersehen mit möglichst vielen Vereinsmitgliedern im reizvollen Kanton Jura. An der Mitgliederversammlung stehen Ersatzwahlen an, da Barbara Allgaier nach zehn Jahren im Vorstand (und zuvor sechs Jahren im erweiterten Vorstand) zurücktreten wird. Der Vorstand ist überzeugt, dass er mit Annina Sorg der Versammlung eine überaus geeignete Kandidatin zur Wahl vorschlagen kann.

Vorstandssitzung vom 13. Juni 2014

An seiner Sitzung vom 13. Juni 2014 befasste sich der Vorstand schwergewichtig mit dem Rechnungsabschluss und der Budgetierung. So prüfte er, in welchen Bereichen Rechnungen ausstehen respektive noch gestellt werden können. Mit Erleichterung konnte er zudem feststellen, dass der Zwischenabschluss per Ende Mai keine unliebsamen Überraschungen zutage förderte und damit die Rechnung 2013/2014 wie budgetiert abschliessen dürfte. Weiter wurden an der Sitzung die für den Budgetierungsprozess geltenden Regeln diskutiert und Eingaben vorgeprüft, damit an der Klausur vom 3./4. Juli 2014 das Budget für das Vereinsjahr 2014/2015 erstellt werden kann. Am Nachmittag wurden dann – zusammen mit den Arbeitsgruppenleitern – die Schwerpunkte für das kommende Vereinsjahrs diskutiert. Für Riet Gordon war dies die letzte Sitzung als Leiter der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management, weil er diesen Sommer deren Leitung an Denise Lüthy übergibt. Für das grosse und sehr erfolgreiche Engagement während der vergangenen sieben Jahre bedankte sich Jean Rosset im Namen von Vorstand und Verein. Weiter wurde der nachmittägliche Teil

der Sitzung auch dazu genutzt, sich mit den Arbeitsgruppenleitern sowie Vertretern von HAFL und ETH über laufende und geplante Aktivitäten auszutauschen und Früherkennung zu betreiben.

Vorstandsklausur vom 3./4. Juli 2014

Auf Einladung von Fredy Nipkow konnte der Vorstand seine diesjährige Klausur am 3./4. Juli 2014 in dessen «Hüttli» auf der Ibergereg (SZ) durchführen. Bestens umsorgt von unserem ehemaligen Geschäftsführer und seiner Partnerin Gaby Werner konnten wir uns voll den Vorstandsgeschäften widmen. Als Erstes galt es, die Rechnung 2013/2014 zu prüfen und abzuschliessen. Da keine unliebsamen Überraschungen zu verzeichnen waren und insbesondere alle Vereinsorgane und -dienststellen eiserne Ausgabendisziplin bewiesen, konnte der Vorstand der Mitgliederversammlung eine Rechnung zur Genehmigung unterbreiten, die deutlich besser abschliesst als budgetiert. Damit ist der Verein seinem Ziel, das Eigenkapital mittelfristig wieder auf CHF 150 000.– anzuheben, ein schönes Stück näher gekommen.

Weiter erarbeitete der Vorstand das Budget für das Vereinsjahr 2014/2015. Dies war nicht ganz einfach, da verschiedene Unsicherheitsfaktoren bestehen. So sind die Einnahmen aus dem Inserategeschäft der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wegen der Umstellung von zwölf auf sechs Ausgaben per 1. Januar 2015 derzeit schwer abschätzbar. Schwer zu budgetieren sind auch die Unterstützungsbeiträge des Bundesamts für Umwelt, da der Forstverein hierfür per 1. Januar 2015 einen neuen Vertrag erhält und die Eingaben für Unterstützungen nach Art. 32 des Waldgesetzes derzeit noch am Laufen sind. Der Vorstand nutzte aber die Klausur, um sein Unterstützungsgesuch vorzubereiten.

Ausführlich widmete sich der Vorstand an der Klausur dem mittelfristigen Schwerpunktprogramm für den Verein. Dieses soll die im Jahr 2009 erarbeitete walddpolitische Agenda ablösen. An der Mitgliederversammlung wird der Vorstand darüber näher informieren, ebenso über seinen schon länger gehegten Wunsch, weitere Arbeitsgruppen zu gründen, um neue Themen, zum Beispiel im Bereich der Waldbiodiversität, in angemessener Tiefe bearbeiten zu können.

Abgeschlossen wurde die diesjährige Klausur mit einer halbtägigen Exkursion in die Natur- und Kulturlandschaft Ibergereg unter kundiger Leitung von Kreisförster Stefan Lienert. Dieses Gebiet ist nicht nur reich an Wäldern und Mooren, sondern es wird auch von Erholungsuchenden intensiv genutzt. Mit viel Feuer für die Sache erläuterte uns Stefan Lienert, wie die verschiedenen Nutzungen im Rahmen eines Nutzungsplanverfahrens aufeinander abgestimmt wurden und wie die Besucherlenkung konkret funktioniert. Selbstverständlich waren auch die Waldreservate ein Thema. Im Kanton Schwyz sind bereits 13% der Waldfläche als Reservate ausgeschieden, ein sehr grosses passierten wir auch auf unserer Exkursion. In den kommenden Jahren soll im Kanton nun ein Schwergewicht auf die Vernetzung und das Monitoring gelegt werden. Wir wünschen Stefan Lienert und allen weiteren Beteiligten auch dabei viel Erfolg!

Die Vorstandssitzung vom 23. September 2014

Die Vorstandssitzung vom 23. September 2014, die erste im neuen Vereinsjahr, fand erstmals an der HAFL in Zollikofen statt. Der Vorstand wollte damit die Wichtigkeit zeigen, die er der HAFL und ihren Abgängern beimisst. Er nutzte dies zu einem Gedankenaustausch mit der Direktorin Magdalena Schindler und den forstlichen Professoren, die fast komplett anwesend waren. Hauptthema war es, bei den HAFL Studenten mehr Interesse für den Forstverein zu wecken, was ein grosses Anliegen des Vorstands ist. Der Vorstand nutzte zudem die Gelegenheit, den HAFL Professoren das Projekt zur Werbung für die Waldstudiengänge in der Westschweiz vorzustellen, dessen erste Projektphase mit einer Situationsanalyse abgeschlossen worden ist.

Die Jahresversammlung wurde von den Jurassiern mit grossem Engagement perfekt organisiert und verlief reibungslos, so das Fazit des Vorstands. Gut kamen auch die Redner des Seminars an. Der Vorstand macht sich nun daran, seine Schwerpunkte 2015–2020 zu überarbeiten, zu welchen er von den Mitgliedern an der Versammlung Rückmeldungen erhalten hat.

Auch die Jahresversammlung 2015 in Schaffhausen wurde bereits diskutiert. Sie wird sich dem Thema «Klimawandel» widmen. Ebenfalls in Planung ist die SFV Debatte vom 18. Juni 2015, die wieder am Vormittag der Binding-Waldpreis-Feier stattfinden wird. Das Thema aus dem Bereich Biodiversität ist noch genauer zu bestimmen. Der Entwurf für die Vollzugshilfe Biodiversität im Wald des BAFU ist zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Der Forstverein hat per Ende Oktober eine ausführliche Stellungnahme eingereicht.

Erstmals in der neuen Zusammensetzung mit Annina Sorg anstelle von Barbara Allgaier Leuch gab es zudem Organisatorisches für das laufende Vereinsjahr zu besprechen. Ressorts wurden neu verteilt und Zuständigkeiten sowie Abläufe geregelt. Annina Sorg übernimmt das Ressort Finanzen, und Elias Kurt widmet sich neu der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vorstandssitzung vom 4. Dezember 2014

Gleich in zwei sehr wichtigen Punkten erzielte der Vorstand an seiner Sitzung vom 4. Dezember 2014 Forstschritte: Intensiv diskutiert wurde der Bericht «Wald-Wild-Situation Schweiz». Ziel dieses Berichtes ist es, basierend auf den vorhandenen Daten aus möglichst allen Kantonen und dem vierten Schweizerischen Landesforstinventar eine gesamtschweizerische Übersicht über den aktuellen Einfluss des Schalenwildes auf den Wald zu erstellen. Nach rund zweijähriger Arbeit eines Projektteams der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere liegen nun die Resultate in Form eines Berichtsentwurfs vor. Der Vorstand hat an der Sitzung beschlossen, dass der Bericht nach einer letzten redaktionellen Überarbeitungsphase im Frühling 2015 publiziert wird.

Auch bezüglich Biodiversität kann der Forstverein Erfreuliches vermelden. Ueli Bühler, Verantwortlicher für Waldökologie im Amt für Wald und Naturgefahren im Kanton Graubünden, hat zugesagt, als Leiter einer neuen Arbeitsgruppe Waldbio-

diversität zu arbeiten. Interessierte können sich bei ihm melden (ueli.buehler@awn.ch). Die Arbeitsgruppe Waldbiodiversität kann somit Anfang 2015 aus der Taufe gehoben werden. Damit verfügt der Forstverein wieder über drei Arbeitsgruppen – dies nach der Auflösung der Arbeitsgruppe Boden und Vegetation im Jahr 2014. Diese Auflösung beschäftigt den Vorstand nach wie vor. In einem Brief an den Bund und andere Akteure warnt er vor dem Know-how-Verlust im Bereich Standortkunde in der Schweiz und bietet sich weiterhin als aktiver Partner an.

Im Weiteren wurde das Thema für die SFV-Debatte 2015 definitiv festgelegt. Die SFV-Debatte findet erneut am Vormittag der Binding-Waldpreis-Feier statt. Das Thema des Binding-Waldpreises lautet «Uraltbäume – Zeichen der Nachhaltigkeit». Die SFV-Debatte greift das Thema Nachhaltigkeit und Alter in einem ganz anderen Themenfeld auf. Thematisiert wird die Nachwuchsproblematik bei den Forstingenieuren. Verschiedene Vertreter aus der Praxis werden die Voraussetzungen skizzieren, die Waldfachleute auf Ingenieurstufe heutzutage mitbringen sollten. Die anschliessende Podiumsdiskussion soll aufzeigen, wie dies zu erreichen ist und wo dabei die Herausforderungen liegen.

Am Nachmittag wurde die Sitzung durch Vertreter der Arbeitsgruppen erweitert. Denise Lüthy, neue Leiterin der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management, war erstmals dabei und informierte den Vorstand über die laufenden Projekte. Im anschliessenden traditionellen Dezember-Austausch mit den Studierenden und Vertretern der beiden forstlichen Hochschulen gaben Harald Bugmann und Bernhard Pauli Einblick in aktuelle Entwicklungen an ETH und HAFL. Im Weiteren tauschte sich der Vorstand mit den Studierenden über ihre Anlässe aus, an denen der Vorstand weiterhin präsent sein will.